Großmeister schnappt sich den Sieg

Der Berliner Michael Richter gewann beim 3. Schachturnier des SC Reichenbach vier Partien und spielte einmal unentschieden. Beim Gastgeber freut man sich unterdessen nach dem Aufstieg der ersten Mannschaft auf die neue Saison in der Landesklasse.

VON STEFFEN BANDT

Kornelia Knüpfer, Leiterin des bsw-Bildungszentrums Reichenbach, führt den ersten Zug für Großmeister Petr Haba (links) aus. Rechts neben ihr Turnierleiter Jan-Niklas Phenn und der Reichenbacher Oliver Seidel. FOTO: JENS MEINEL

Edwin Fischer spielt ab der neuen Saison beim SC Reichenbach am Spitzenbrett. Nach dem Aufstieg will das Team den Klassenerhalt in der Landesklasse B schaffen. FOTO: JENS MEINEL

REICHENBACH – Keine Frage: Diese dritte Auflage des Einladungs-Schachturniers des SC Reichenbach war die am besten besetzte. Daran konnte auch die kurzfristige Absage von Großmeister Martin Krämer vom Bundesligisten SC Heimbach-Weis/Neuwied nichts ändern. Mit dem an Nummer eins gesetzten Tschechen Petr Haba vom SC Garching und dem Berliner Michael Richter (SK König Tegel) waren unter den 40 Teilnehmern immer noch zwei, die sich den höchsten Titel des Weltschachbundes Fide schon gesichert hatten. Dazu kamen zwei Internationale Meister – unter ihnen Vorjahressieger Ferenc Langheinrich vom ESV Nickelhütte Aue – und zwei Fide-Meister.

Turnierleiter Jan-Niklas Phenn hatte auch in diesem Jahr wieder alles im Griff – auch dank zahlreicher helfender Hände aus dem Verein sowie des von Burkhard Atze aus Markneukirchen angeführten Schiedsrichtergespanns. „Ohne sie wäre ich aufgeschmissen“, sagt Phenn. Gespielt wurde im Beruflichen Schulzentrum Reichenbach. Ermöglicht hat dies der Förderverein des Beruflichen Schulzentrums Reichenbach (BSZ). „Ohne deren Unterstützung hätte es gar nicht stattfinden können und alle Teilnehmer haben das Spiellokal und die Spielbedingungen gelobt“, so Phenn. Dank einiger Sponsoren ging es um insgesamt 1300 Euro Preisgeld. „Das Turnier war eines der hochklassigsten Schachevents aller Zeiten im Vogtland und eines der bestbesetzten Turniere Sachsens“, freut sich der Turnierleiter.

Ein Duell der beiden Großmeister gab es im Turnierverlauf nicht. Gleichwohl aber viele spannende Partien. Die längste fand in der vierten Runde statt, als der Auer Sebastian Eichner den Topfavoriten Petr Haba nach mehr als 100 Zügen in die Knie zwang. Haba war damit im Kampf um den Turniersieg aus dem Rennen. In der Schlussrunde packte der Berliner Großmeister Michael Richter die Gelegenheit beim Schopfe, bezwang Eichner und sicherte sich mit 4,5 Punkten den 1. Platz vor Eichner und Haba (beide 4). Kurios: Für den Berliner begann der Weg zum Sieg in der Startrunde mit einem Duell gegen seine Tochter Anastasia. Der Vater gewann, die Tochter sicherte sich am Ende den U-16-Preis.

Aus vogtländischer Sicht schnitt Fide-Meister Roland Pfretzschner (SK König Plauen) am erfolgreichsten ab, der mit starken 3,5 Punkten Fünfter wurde. Auch dessen Teamkollege Daniel Zähringer, der das Premierenturnier in Reichenbach 2023 gewonnen hatte, war wieder mit dabei. Ihm gelang es als Einzigen, dem späteren Turniersieger einen halben Punkt abzuknöpfen. Am Ende war er mit drei Zählern Neunter. „Ich habe mich sehr gefreut, dass er wieder Zeit gefunden hat“, sagte Jan-Niklas Phenn. Zähringer zählte einst zu seinen Teamkollegen beim SC Reichenbach. Edwin Fischer, der zur neuen Saison vom SV Eiche Reichenbrand zum SC Reichenbach wechselt, spielte ebenso ein durchwachsenes Turnier wie Markus Fenderl von der SG Waldkirchen. Fischer belegte mit drei Punkten Rang 13, Fenderl landete mit 2,5 Zählern auf dem 17. Platz. „Mit unseren Jugendspielern bin ich nicht unzufrieden“, sagt Phenn – und meint damit Ben Härtel (1,5/32.) und Raul Brunen (1,5/36.). Aber es sei schon so, dass die Reichenbacher bei ihrem Turnier, auch was die eigenen Ergebnisse betrifft, gute Gastgeber sind. Ältester Starter war Rainer Gerbeth vom SCR, der auch mit über 80 noch Wettkampfpartien spielt.

Für den SC Reichenbach beginnt ab dem 28. September die Mission Klassenerhalt in der Landesklasse B. Leicht wird das nicht, denn nach dem Aufstieg der Reichenbacher und der Neuordnung der Spielklassen beim Sächsischen Schachverband sind die Gegner durchaus hochkarätig. So hat sich der Schachclub Verstärkung geholt. Am Spitzenbrett wird dann Edwin Fischer spielen. Im Vogtland kein Unbekannter, denn vor seinem Wechsel zu Eiche Reichenbrand spielte er beim SK König Plauen. Die bisherige Nummer eins der Reichenbacher, Sascha Knabe, rückt etwas nach hinten. Auch er blieb mit 2,5 Punkten und Rang 18 eher unter seinen Möglichkeiten. Jan-Niklas Phenn ist optimistisch, dass das Team den Abstieg verhindern kann. Und er misst schon dem ersten Spiel, am 28. September zu Hause gegen den VfB Schach Leipzig, große Bedeutung zu: „Das ist ein Gegner, den man schon mal schlagen kann.“ Zu den weiteren Kontrahenten zählen auch die Teams II und III des SK König Plauen. Der SCR scheint jedenfalls – inklusiver seiner aufstrebenden Jugendspieler – gut aufgestellt. (ban)